



## **Bürgerliste ist für Gerechtigkeit**

Es bleibt dabei: Die Bürgerliste der Marktgemeinde ist strikt gegen Anliegerleistungen beim Ausbau der Landesstraße L 406 am Zellenberg. Die BMK setzt sich für durchgehende Gehsteige ohne Parkbuchten ein. Geschlossen stimmten die BMK-Gemeinderäte bei der letzten Gemeinderatssitzung dagegen, von den dortigen Bürgern Geld für Gehsteige und die Straßenbeleuchtung abzuholen. Lediglich SPÖ-Gemeinderätin Ute Lagler stimmte mit der BMK. Der rot-schwarze Rest mit Bürgermeister reagierte mutlos und enthielt sich der Stimme.

Es können die Bewohner des Zellenberges nicht dafür bestraft werden, dass ÖVP und SPÖ diese Gemeinde an den wirtschaftlichen Abgrund führten. Es gilt gleiches Recht für alle. Deshalb kann es jetzt keine Anliegerbeiträge nur für die Zellenberger geben.

Chaotisch verlief die Abstimmung über die Verteilung des Geldes für die Sanierung der Güterwege. Ein Kredit über 125.000 Euro für die Sanierung der Güterwege soll aufgenommen werden. In Kukmirn und Eisenhüttl wurden in den letzten Jahren viele Wege gerichtet. Die BMK wollte deshalb das Geld künftig mit Schwerpunkten in Neusiedl (40%, das wären zusätzlich 13.750 Euro) und Limbach (30%, das wären zusätzlich 8.750 Euro) fließen lassen, damit auch dort Wege entsprechend saniert werden können.

Geschlossen stimmten die BMK-Gemeinderäte und Michael Walitsch (ÖVP, Neusiedl) für diesen Vorschlag. Weber (Limbach) und Bgm. Kemetter (Neusiedl) stimmten dagegen und damit gegen die Interessen ihrer eigenen Ortsteile. Die Gemeinderäte Hütter, Bösenhofer, Wukits und Panner hatten gar keine Meinung und enthielten sich der Stimme. Aus Sicht der BMK ist dieses Gemeinderats-Votum ein Trauerspiel.

Die finanzielle Lage der Marktgemeinde ist äußerst angespannt. Die Landesregierung hat den aktuellen Entwurf des Haushaltes zurückgeschickt. Kukmirn muss nachbessern. Der Verkauf von Gemeindewald ist ein Vorschlag von Gutachter Toth, der die Finanzen der Gemeinde im Auftrag der Landesregierung überwacht. Dieser Waldbesitz ist kein „Tafelsilber“, denn die Bewirtschaftung ist teurer als der Ertrag. Dennoch stimmte Rot-Schwarz in der letzten Sitzung gegen den Verkauf. Die Gemeinde steht damit weiter finanziell mit dem Rücken zur Wand. Sie hat keinerlei finanziellen Spielraum.

Warum sanieren umliegende Gemeinden ihre Güterwege um 20 Prozent billiger? Hier will die Bürgerliste der Marktgemeinde jetzt Aufklärung:

- Gibt es Mängel bei der Ausschreibung und dem Bieterverfahren?
- Warum geben immer die gleichen drei Baufirmen Angebote ab?
- Warum kommen andere günstige Anbieter bei der Vergabe nicht zum Zug?

Die Bürgerliste sieht dringend Aufklärungsbedarf. Es muss ausgeschlossen werden, dass bei der Vergabe von Aufträgen Freunderlwirtschaft betrieben wird.

Diese Gemeinde kann es sich nicht leisten, auch nur einen Cent auf der Straße liegen zu lassen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde:

Bleiben Sie weiter wachsam, gemeinsam mit der Bürgerliste der Marktgemeinde.

Denn nur gemeinsam können wir aufräumen!